

BWV 506 Was bist du doch, o Seele, so betrübet

- 1. Was bist du doch, o Seele, so betrübet,
da dir der Herr ein Kreuz zu tragen giebet?
Was grämst du dich.
so ängstiglich,
als würdest du drum nicht von Gott geliebet?**
- 2. Wie bist du so unruhig und bekümmert,
weil dich die Freudensonne nicht anschimmert
Was sorgest du,
bist voll Unruh?
Dadurch wird ja dein Zustand nur verschlimmert.**
- 3. Was quälst du dich mit Zweifelmüt und Sorgen,
weil dir des Herren Hülfe ist verborgen?
Ach! wirf auf ihn
die Sorge hin,
der dich bisher versorgt, hilft heut und morgen.**
- 4. Er lässt gewisslich dich nicht hilflos bleiben
und wird zur rechten Zeit die Not vertreiben.
Nach Angst und Leid
folgt Lust und Freud,
drum sollt du nur geduldig sein und gläuben.**
- 5. Gott tut dir väterlich als seinem Kinde,
sind gleich die Schläge hart und nicht gelinde,
so traue ihm doch,
er liebt dich noch
und schafft, dass endlich all dein Leid verschwinde.**
- 6. Halt stille in Geduld, Gott meint es treulich,
und seiner Ruten Zucht ist dir gedeihlich
dass sei gewiss
und gläube dies,
das liebe Kreuz ist dir sehr gut und heilig.**
- 7. Harr nur und traue auf Gott in allem Leiden
und lass dich keine Not von ihm abscheiden,
hör, was er sagt,
sei unverzagt,
mein Kind, ich will dich mir zum Preis bereiten.**

**8. Drum, Seele, sei getrost zu Gott erhoben,
sein hülfreich Antlitz zeigt sich dir von oben,
er ist dein Gott,
hilft dir aus Not,
du sollt ihn hier und dort mit Freuden loben.**

Texte de Rudolph Friedrich von Schultt, 1736

Musique de Johann Sebastian Bach (1685 - 1750), 1736

Chant spirituel (extraits du livre de Schemelli) n° 55